

Zeitschrift: FRAZ : Frauenzeitung
Band: - (2003)
Heft: 2

Artikel: Technic girls : Frauenförderung in technischen Berufen
Autor: Karadas, Sibel
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1053790>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

TECHNIC GIRLS

Frauenförderung in technischen Berufen

Warum beschränkt sich die Berufswahl eines Grossteils junger Frauen von heute auf gerade nur zehn «typische Frauenberufe»? Und wieso kommen industriell-gewerbliche Lehrstellen für Mädchen kaum in Frage? – Das Motivations- und Sensibilisierungsprojekt «Technic Girls» will den Schülerinnen technische Berufe näher bringen.

Mädchen und Knaben verfügen heute über dieselbe schulische Grundausbildung, doch nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit trennen sich ihre Wege. Mädchen beschränken sich bei ihrer Berufswahl auf einen kleinen Teil der möglichen Berufe: Gut zwei Drittel, die eine Berufslehre machen, konzentrieren sich auf nur zehn Berufe und dies bei rund 300 möglichen Lehrberufen. Um dieses kleine Spektrum der Berufswahl zu erweitern und um den Schülerinnen der Oberstufe, die vor dem Abschluss stehen, die technischen Berufe schmackhaft zu machen, hat die Gewerkschaft SMUV Region Zürich das Motivations- und Sensibilisierungsprojekt «Technic Girls» lanciert, welches vom Lehrstellenabschluss II mitfinanziert wurde.

In den letzten drei Jahren fanden verschiedene Informationsveranstaltungen für Schülerinnen im Bezirk Horgen statt. Der Unterschied zwischen einem Besuch bei der Berufsberatung und der Teilnahme an einer solchen Veranstaltung, besteht in der Art und Weise der Informationsvermittlung und dem Einbezug der Lehr- und Berufsfrauen in die Projektarbeit. Vorbilder im künftigen Beruf können bei der Berufswahl eine grosse Rolle spielen. Deshalb bestand das Projektteam ausschliesslich aus jungen Frauen, die einen technischen Beruf ausüben oder in einem solchen eine Berufslehre machen, beispielsweise als Konstrukteurinnen oder Polymechanikerinnen.

Für die Veranstaltungen hat das junge Projektteam, was die Zielgruppen und die Methoden betrifft, einen umfassenden Ansatz gewählt. Im Vorfeld der Informationsveranstaltungen fanden Klassenbesuche statt, an denen wir die Lehrerschaft, aber auch die Knaben auf die Chancengleichheit vor der Berufswahl aufmerksam gemacht haben. Zudem wurden zwei Informationsabende für Eltern und Lehrbetriebe organisiert.

Die Veranstaltungen für die Schülerinnen bestanden aus kleinen Referaten und Präsentationen der technischen Berufe. Als Abwechslung dienten Theatereinlagen über den Entscheidungsprozess eines atypischen Berufs, eine Modeschau mit Berufskleidern sowie eine Diashow von möglichen Arbeitsplätzen. Das Projekt «Technic Girls» wurde rege besucht und kam bei den jungen Frauen gut an.

Während der Dauer des Projekts wurden mittels Umfragen und Beobachtungsanalysen verschiedene Daten erhoben. Hier die wichtigsten Ergebnisse dieser Erhebungen:



Logo des SMUV-Projekts «Technic Girls»

Es fällt auf, dass die meisten Schülerinnen mit den Eltern über ihre Berufswahl sprechen und nur in seltenen Fällen zur Berufsberatung gehen. Die Information und Sensibilisierung der Eltern muss deshalb intensiviert und verbessert werden.

Die Umfrage hat gezeigt, dass nur ein Drittel der Schülerinnen eine Schnupperlehre absolviert. An dieser Stelle sollten die Betriebe aktiv werden und vermehrt Schnuppermöglichkeiten anbieten. Von Vorteil wäre ein spezieller Schnuppertag für Mädchen, der vom Betrieb in Zusammenarbeit mit ihren Lehrlingen organisiert wird.

Die Schülerinnen wurden auch nach ihrem möglichen, zukünftigen Beruf befragt. Bedauerlicherweise wurden in der vergleichenden Analyse über die letzten drei Jahre gleich viele «typische Frauenberufe» genannt, das heisst Berufe, die einen Frauenanteil von über 70 Prozent aufweisen. Die Anzahl derjenigen, die nicht wissen, welchen Beruf sie lernen möchten, ist zwar in erheblichem Mass zurückgegangen, bleibt aber mit 30 Prozent auf sehr hohem Niveau. Die Zunahme der Nennungen bei «typischen Männerberufen»¹ hat mich als Projektleiterin zwar gefreut, doch ist diese Zunahme mit gewisser Vorsicht zu geniessen. Eine nähere Analyse hat ergeben, dass die Zunahme nicht für die gewerblich-industriellen Berufe, sondern für zeichnerische Berufe wie Hoch- und Tiefbauzeichnerinnen gilt².

Mit dem Projekt «Technic Girls» haben wir eine zielgruppenorientierte Informations- und Sensibilisierungsmassnahme mit Einbezug der Auszubildenden und jungen Berufsfrauen erprobt, die für bestehende Bildungsinstitutionen und Berufsberatungsstellen gute Impulse geben kann.

1 Operationalisierung: Berufe mit weniger als 30% Frauenanteil. Im 2000 nur 2% , im 2001 6% und im 2002 13% haben einen typisch männlichen Beruf als Wunschberuf angegeben. Durchschnittliche Anzahl der Teilnehmerinnen = 76.

2 Der detaillierte Schlussbericht sowie Tipps für potenzielle VeranstalterInnen werden ab Mitte Jahr unter www.smuv.ch abrufbar sein. Für weitere Infos: sibel.karadas@smuv.ch

Sibel Karadas ist Gewerkschaftssekretärin für Frauenfragen und Verantwortliche für die Branchengruppe der Flight Attendants unia/ufas bei der Gewerkschaft SMUV Region Zürich und hat das Projekt «Technic Girls» geleitet.